

Zusammen Lösungen finden

Forumtheater „inszene“ mit interaktivem Stück in der Gemeinschaftsgrundschule Europaring

Neubrück (kg). Am Schluss wirkt vieles entspannter: Die Situation um eine „außenstehende“ Schülerin wendet sich durch das Einwirken der Schüler zum Positiven. Die 45 Viertklässler im Zuschauerraum finden, dass man für die gespielte Szene, bei der zwei Mädchen ein Smartphone besitzen und ein drittes nicht, einen guten Ausweg finden könnte. Das Mädchen deswegen auszuschließen, kommt für sie nicht in Frage, sondern „Zusammen kommen“, so auch der Titel des interaktiven Theaterstücks von Friderike Wilckens-von Hein. Die Regisseurin und Theaterpädagogin des Forumtheaters „inszene“, eines Vereins aus Ruppichteroth im Bergischen, war mit Melanie Kleinsorg, Laura Schumann und Monika Noltensmeier in die GGS Europaring gekommen. Die drei Schauspielerinnen spielten Alltagszenen, die vielen Schülern bekannt



■ In einem interaktiven Theaterstück stellten Schauspielerinnen Szenen dar, die sich im Alltag der Kids abspielen können. Foto: König

vorkommen dürften: wie das Fehlen des Handys oder unbeliebt sein bei den Mitschülern. In interaktiven Vorschlägen konnten die Schüler überlegen, wie sie zum Beispiel jemandem, mit dem sie nicht spielen wollen, das sagen können, ohne ihn zu verletzen. Eine Szene, in der die Mutter

morgens noch im Bett liegt, während sich das Kind selbst für die Schule fertig macht und offensichtlich kein Frühstück erhält, ist eindringlich gespielt. Sie ist so überzeugend, dass sie nachhallt. Die Lösung von Sehriban aus der 4a und Mohammed aus der 4b ist einleuchtend und ehrlich:

Sie holen die Schulfreundin einfach ab und schenken ihr damit Freundschaft und Wärme. Eine Voraussetzung in dieser Szene war, dass man die Mutter nicht verändern durfte. Auch gut war die Szene, in der sich eine alleinerziehende Mutter mit dem Vater des Kindes am Telefon streitet, während das Kind am Frühstückstisch ungewollt in den Streit mit einbezogen wird. Schade, dass hier die Zeit für interaktive Lösungen nicht mehr ausreichte. Insgesamt wurden die einzelnen Szenen bewegend vermittelt, was sich in der Aufmerksamkeit der 10-jährigen Zuschauer widerspiegelt. Den ersten Teil könnte man strafen, damit für die Aufarbeitung und das Mitwirken der Kinder genügend Raum bleibt. Denn von ihrer großen Beteiligung, wie sie die 45 Schüler der GGS Europaring zeigten, hängt der Erfolg des interaktiven Stücks „Zusammen kommen“ ab.

